

Message vom 07.11.2021

True Pastoring 3 – Stürme stillen

Viele Missverständnisse in Gemeinden entstehen, weil die Menschen falsche Vorstellungen von ihren Pastoren und Leitern haben. Es ist darum hilfreich, die biblische Perspektive zu diesem Dienst zu erkennen. Man legt dadurch falsche Erwartungen ab, beugt künftigen Frustrationen vor und tut sich damit selber einen Gefallen. Tauchen wir in die reale Welt der Gemeinde ein und verabschieden uns von den Vorstellungen der Superhelden. Zudem legen wir das Ammenmärchen ab, das Hirtenamt sei über die Jahrhunderte unverändert geblieben und immer noch so wie vor 2000 Jahren.



Wir sind gefundene Schafe und brauchen keine Angst zu haben, dass wir verloren gehen! Mit den biblischen Wahrheiten ersetzen wir falsche Erwartungen und können heil werden. Das pastorale Amt hat sich über die Jahrhunderte verändert. Die Botschaft bleibt die gleiche, jedoch die Verpackung hat sich geändert. Es geht darum, dass wir alle spaltenden Dinge zur Seite legen können, damit wir uns auf das Wesentliche – Jesus Christus – konzentrieren können.

Warum hat sich das pastorale Amt verändert?

Betrachten wir dazu die sieben Sendschreiben in der Offenbarung. Diese bilden die sieben Zeitepochen des Christentums der letzten 2000 Jahre ab.

7 SENDSCHREIBEN (OFFENBARUNG 2-3)

- 1 Ephesus: apostolische Gemeinde (30-100)**
- Sämann Gleichnis: die Aussaat als Anfang, der Anfang
- 2 Smyrna: verfolgte Gemeinde (100-313)**
- Weizen und Unkraut Gleichnis: Christen unter Feinden, verfolgt, leiden
- 3 Pergamus: konstantinisches Zeitalter (313-600)**
- Senfkorn Gleichnis: Staat und Kirche verheiraten sich, der Gigant entsteht
- 4 Thyatira: allumfassende Weltkirche (600-1517)**
- Sauerteig Gleichnis: heidnische Bräuche, Irrlehren, Ablass
- 5 Sardes: reformatorische Kirche (1517-1648)**
- Verborgener Schatz Gleichnis: der grosse Protest, Reformation, Luther
- 6 Philadelphia: Missionsbewegung (1648-1900)**
- Kostbare Perle Gleichnis: Bruderliebe, Gemeinde, zurück zum Wort, Wiederentdeckung Dispensationalismus
- 7 Laodizea: Volkskirche (1900-heute)**
- Fischnetz Gleichnis: Trennung der Fische, Abfall, Unglaube, eng verknüpft mit Philadelphia

Anhand der sieben Sendschreiben an die sieben Gemeinden sehen wir, wie sich die Kirche und damit auch das pastorale Amt verändert hat. Das pastorale Amt in den ersten Zeitepochen und Gemeinden musste sehr mutmachend, beistehend, tröstend wirken. Es ging darum zu überleben. Das pastorale Amt der Reformationszeit war geprägt von Umbruch, Ablösung und Erneuerung der Kirche. Heute befinden wir uns in der Zeit von Laodizea. Die endzeitlichen Gemeinden funktionieren anders. Es herrschen andere Voraussetzungen und Herausforderungen. Laodizea steht für «Ersatzglauben». Zum Beispiel glauben heutige Menschen an das Klima, an die Pharma oder an Inklusion. Denn Glaube bedeutet Überzeugung. Die Menschen sind von ihren Ansichten überzeugt. Das pastorale Amt in der Endzeit hat sich verändert und gewandelt. Es ist geprägt von falschen Einflüssen und Abfall. Einiges ist jedoch auch gleichgeblieben.

Im folgenden Bild ist Philadelphia und Laodizea zusammengefasst:

TRUE PASTORING: DAS PASTORALE AMT DER ENDZEIT

- 1 Bruderliebe**
- Das Gebot des Herrn steht für alle über allem wie eine Perle (Joh 13:34-35)
- 2 Gemeinde**
- Er organisiert die Ortsgemeinde zum Wohl der Gläubigen (Apg 6:1-7)
- 3 Zurück zum Wort**
- Er stellt die Gläubigen unter eine geistliche Bedeckung, das *Spiritual Covering* der Gemeinde (1Kor 11:3)
- 4 Dispensationen**
- Er teilt das Wort der Wahrheit richtig aus und ist fähig zu lehren (2Tim 2:15)
- 5 Fischnetz (Trennung der Fische)**
- Er bemüht die Gemeinde im Werk des Glaubens (erreicht aber nie alle Menschen) (Tit 3:8 / Matt 13:47-52)
- 6 Abfall**
- Er belehrt, überführt, korrigiert und erzieht die Gläubigen in der Gerechtigkeit mit der Schrift (2Tim 3:15-16)
- 7 Unglaube**
- Er gründet die Gläubigen in der Gerechtigkeit und mit dem Wort des Glaubens (Jer 23:4-6 / 1Tim 4:6)

Das pastorale Amt in der heutigen Zeit muss erziehend und gerechtigkeitsgründend wirken. Damit wir im Herrn gefestigt und verankert sind. Der Apostel Paulus hält dagegen, mahnt und fordert die Gemeinden auf: *«Lebt in Jesus Christus, bleibt fest und verwurzelt im Glauben, auf dem Fundament aufgebaut»*. Sich nicht abhängig machen von vermeintlichen Lebenshilfen, sondern das Wort von Jesus Christus als allein ausreichend betrachten. Dies galt für die erste Gemeinde von Ephesus bis zur heutigen Gemeinde Laodizea. Das Christentum bedeutet nicht automatisch, dass Glauben vorhanden ist! Das Christentum ist zu einem Gigant geworden mit vielen Sondergruppen.

Unter Laodizea geschieht das grosse Zurücksetzen

In Zeiten wie dieser geschehen turbulente Dinge, ein grosser Reset, ein Zurücksetzen in verschiedensten Bereichen. Zum Beispiel die Technologie wird neu mit künstlicher Intelligenz erfunden. Regierungsformen werden neu erfunden. Das Klima soll zurückgesetzt und Kulturen zurückgestellt werden. Und es findet auch ein Religions Reset statt – Laodizea ist im vollen Gange. Unter Laodizea wird das Christentum Schiffbruch erleiden. Und darum ist die Aufgabe im pastoralen Amt, die Gemeinde zu festigen. Sie festzumachen im Glauben an Jesus Christus ist wichtiger denn je. Die Gemeinde auf dem felsenfesten Fundament gründen, damit wir hinausgehen können und die frohe Botschaft all den Menschen verkünden können, die nicht verstehen können, was gerade passiert. Das Buch der Offenbarung ist für die Gemeinden geschrieben und ist kein verschlossenes oder mystisches Buch. Es zeigt uns Gottes Plan für die Menschheit.

Die zwei Hauptaufgaben des Pastors unter Laodizea

Stürme stillen und Gläubige festigen

1. Stürme stillen

a) Wind ist ein Bild für falsche Lehren:

¹⁴Denn wir sollen keine unmündigen Kinder mehr sein; wir dürfen uns nicht mehr durch jede beliebige Lehre vom Kurs abbringen lassen wie ein Schiff, das von Wind und Wellen hin und her geworfen wird, und dürfen nicht mehr auf die Täuschungsmanöver betrügerischer Menschen hereinfliegen, die uns mit ihrem falschen Spiel in die Irre führen wollen. Epheser 4:14 (NGÜ)

Es gibt immer wieder Stürme bis hin zu Orkanen in unserem Leben, denn sie sind Teile unseres Lebens, aber es gibt jemand der grösser ist als jeder Sturm. So wie auch beim Wetter nicht immer nur die Sonne scheint. Es kommen Wolken und Jesus ist in diesen Lebenstürmen derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Wind und Stürme sind ein Bild von falschen Lehren. Prüfe die Worte, die du hörst oder liest. Oft ist uns nicht bewusst, dass diese Worte eine Spur in unserem Leben hinterlassen.

„...und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre“ Epheser 4:14 (SCH2000)

So können Worte eine positive oder auch negative Auswirkung haben, und falsche Lehren können dich vom Kurs abbringen. Lass Dich vom Wort und Geist Gottes mehr beeinflussen als von irgendwelchen anderen Quellen.

b) Boote und Schiffe sind Bilder für die Gemeinde

See und Meer sind Bilder für Nationen und Menschenmassen. Das Boot ist ein Bild für die Gemeinde, wie die Arche Noah damals. Die Arche war ein Rettungsboot, in welchem Noah mit seiner Familie gerettet wurde. Die Arche ist ein wunderbares Sinnbild für die Church.

Wenn Pastoren und Leiter die Stürme in der Gemeinde stillen, kommen wir nicht in Seenot und bleiben mit allen Passagieren auf Kurs.

Paulus' Schiffbruch am Ende der letzten Kapitel in der Apostelgeschichte ist ein Bild für das Christentum, welches Schiffbruch erleidet.

Paulus sagt:

¹⁰ und sprach zu ihnen: Ihr Männer, ich sehe, dass diese Schiffsreise mit Schädigung und grossem Verlust nicht nur für die Ladung und das Schiff, sondern auch für unser Leben verbunden sein wird!

*¹¹ Aber **der Hauptmann glaubte dem Steuermann und dem Schiffsherrn mehr als dem, was Paulus sagte.**
Apostelgeschichte 27:10-11 (Sch2000)*

Paulus sagte voraus, was geschehen würde, wenn die Reise fortgesetzt wird, denn er hatte viel Erfahrung in der Seefahrt. Der Steuermann schlägt jedoch die Warnung von Paulus in den Wind. Und so geriet das Schiff in grösste Seenot und schliesslich liefen sie nach vielen Turbulenzen auf Malta auf einer Sandbank auf. Der Bug blieb unbeweglich stecken, und das Heck war durch die Naturgewalten der Wellen zerbrochen (Vers 41). Sie haben sich nicht warnen lassen und haben deswegen Schiffbruch erlitten.

Dieser Sturm den Paulus erlebte ist nicht einfach irgendein Sturm, sondern das ist ein prophetisches Bild davon, dass das Christentum aufgrund von Unglauben am Ende der letzten Tage Schiffbruch erleiden wird. Das Christentum unter Laodizea besteht nicht nur aus Gläubigen, und es wird wegen des Unglaubens auflaufen und Schiffbruch erleiden. Das Wort Gottes wird verachtet und man hört heute mehr auf Worte von Menschen. Die Stürme des Lebens werden auf menschliche Weise diskutiert und menschliche Lösungen werden getroffen.

Aber Paulus steht wie ein Fels in der Brandung. Als wiedergeborene Gläubige folgen wir Jesus Christus. Denn Gott ist treu und wird mit seinem Volk zum Ziel kommen.

c) Jesus sprach zu Wind und Sturm!

Jesus ist mitten im Sturm bei dir, und er möchte, dass wir uns diesen Stürmen stellen und sie stillen. Jesus stand auf und wies den Wind und die Wellen zurecht – und es folgte eine völlige Stille! Sprich zu deinen Stürmen, auch mit den Menschen. Lerne, deine von Gott gegebene Autorität einzusetzen, um in jedem Bereich deines Lebens im Sieg zu leben! Sprich und befehle: „Im Namen Jesus Christus, der mir als Kind Gottes die Vollmacht und Autorität gegeben hat, weil ich an seinen Namen glaube: Sturm sei gestoppt!“ Und der Sturm muss stoppen. Höre in diesem Moment nicht auf deine Gefühle, sondern nur auf das, was du gesprochen hast. Dein Sprechen ist höher als deine Gefühle. So wie die Gefühle sich entwickelten, genauso bauen sich die Gefühle wieder ab und es braucht einen Moment bis sich dein Befinden wieder normalisiert. Aber meistens beruhigt sich der Sturm schnell.

Paulus fordert die Leute im Schiff auf, dass sie Nahrung zu sich nehmen sollen. Höre und lese Gottes Wort, um dadurch genährt zu werden.

2) Gläubige festigen!

a) Schiffbruch, ein aufgelaufenes Christentum!

Paulus ermutigt:

18 Dieses Gebot vertraue ich dir an, mein Sohn Timotheus, gemäss den früher über dich ergangenen Weissagungen, damit du durch sie [gestärkt] den guten Kampf kämpfst, 19 indem du den Glauben und ein gutes Gewissen bewahrst. Dieses haben einige von sich gestossen und darum im Glauben Schiffbruch erlitten. 1. Timotheus 1:18-19 (Sch2000)

Gläubige können in ihrem Glauben Schiffbruch erleiden. Aber weil du lernst deine Stürme zu stillen, wird dir das nicht passieren. Denn wenn wir sprechen, kämpfen wir den guten Kampf des Glaubens. Und wer Stürme stillen kann, läuft auf keiner Sandbank auf. Paulus lief auf die Sandbank auf, weil niemand auf ihn hören wollte. Wie gut, wenn du Jesus Christus als deinen Anker an Bord deines Lebens hast. Der Glaube hält uns auf dem richtigen Kurs.

b) Gläubige in der Gerechtigkeit festigen!

Gefestigte Menschen erleben keinen Schiffbruch:

4 Und ich werde Hirten über sie setzen, die sie weiden sollen; sie werden sich nicht mehr fürchten noch erschrecken müssen, auch soll keines vermisst werden! spricht der Herr.

5 Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da werde ich dem David einen gerechten Spross erwecken; der wird als König regieren und weise handeln und wird Recht und Gerechtigkeit schaffen auf Erden. 6 In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel sicher wohnen; und das ist der Name, den man ihm geben wird: »Der Herr ist unsere Gerechtigkeit«.
Jeremia 23:4-6 (Sch2000)

Du bist die Gerechtigkeit Gottes; Denn was Er ist bist auch du! Sei gegründet in der Gerechtigkeit Gottes. Menschen, die in Gerechtigkeit gegründet sind, ertragen die Stürme in ihrem Leben besser. Du bist und bleibst die Gerechtigkeit Gottes.

DANKE Jesus!

Gedanken High Light

Als wiedergeborene Gläubige folgen wir Jesus Christus.

Gott ist treu und wird mit seinem Volk zum Ziel kommen.

Die Stürme in deinem Leben beunruhigen Jesus nicht – aber die Schreie deines Herzens erhalten seine vollste Aufmerksamkeit.

Lerne, deine von Gott gegebene Autorität einzusetzen, um in jedem Bereich deines Lebens im Sieg zu leben!

Jesus ist die Quelle des Lebens.

Der Glaube an Jesus Christus hält uns auf dem richtigen Kurs.

Höre und lese Gottes Wort, um dadurch genährt zu werden.

Du bist die Gerechtigkeit Gottes und in ihr gegründet.

Gebet und persönliches Bekenntnis

Und wenn ich von den Stürmen des Lebens umgeben bin, weiss ich, dass du liebender Gott mit mir im Boot sitzt und mich nicht im Stich lässt, sondern du führst mich sicher zum Sieg!

Psalm 23: Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führt mich zum frischen Wasser. Er erquickt meine Seele. Er führt mich auf rechter Strasse um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl und schenkst mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar. Amen!